

**Zeitschrift:** Cartographica Helvetica. Sonderheft  
**Herausgeber:** Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie  
**Band:** 23 (2014)

**Artikel:** Deutsche Kriegskarten der Schweiz 1939-1945 : ein Vademecum  
**Autor:** Oehrli, Markus  
**Kapitel:** C: Blattübersichten 1:25 000  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1036770>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anhang C: Blattübersichten 1:25 000

Anordnung in chronologischer Reihenfolge.

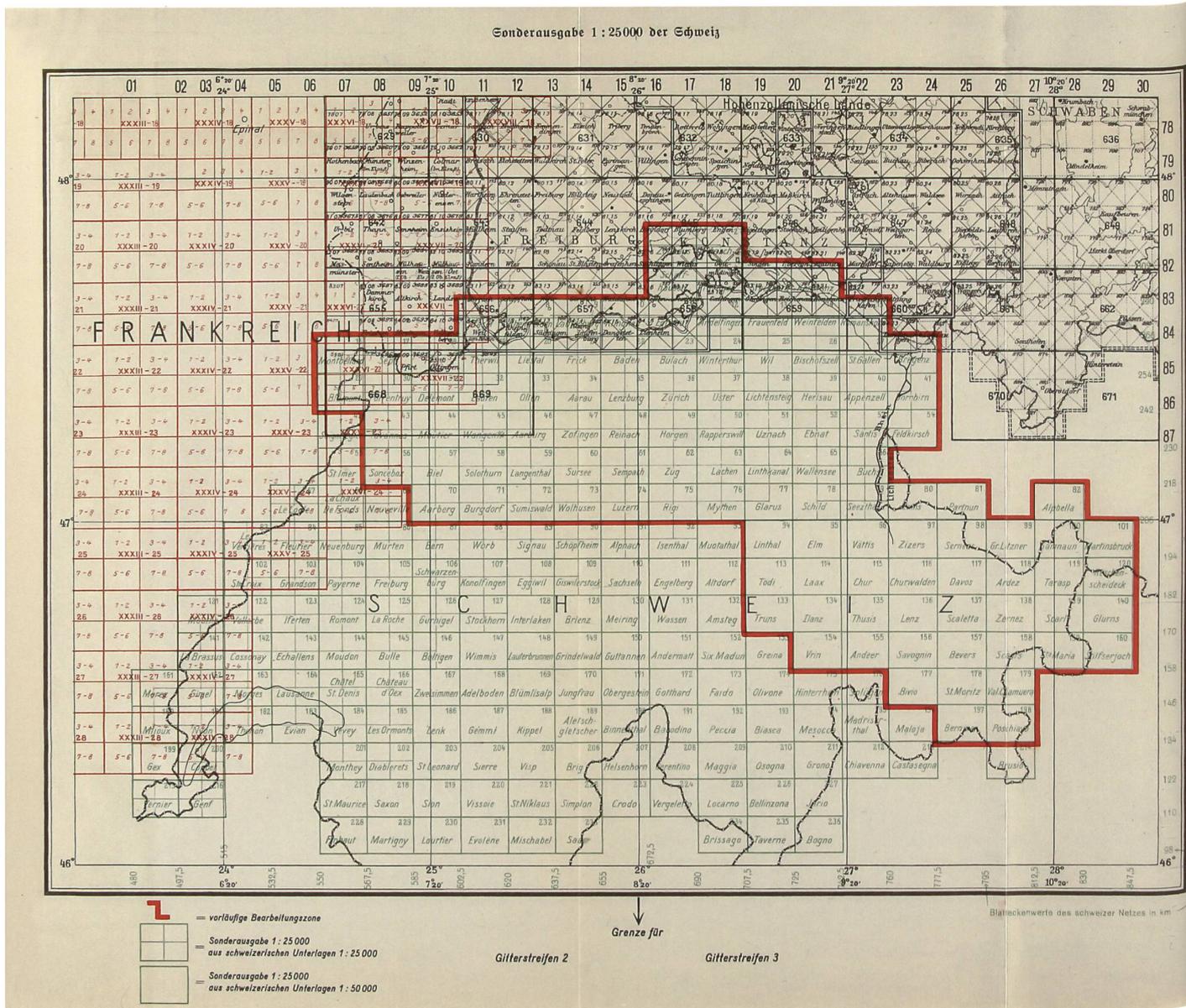
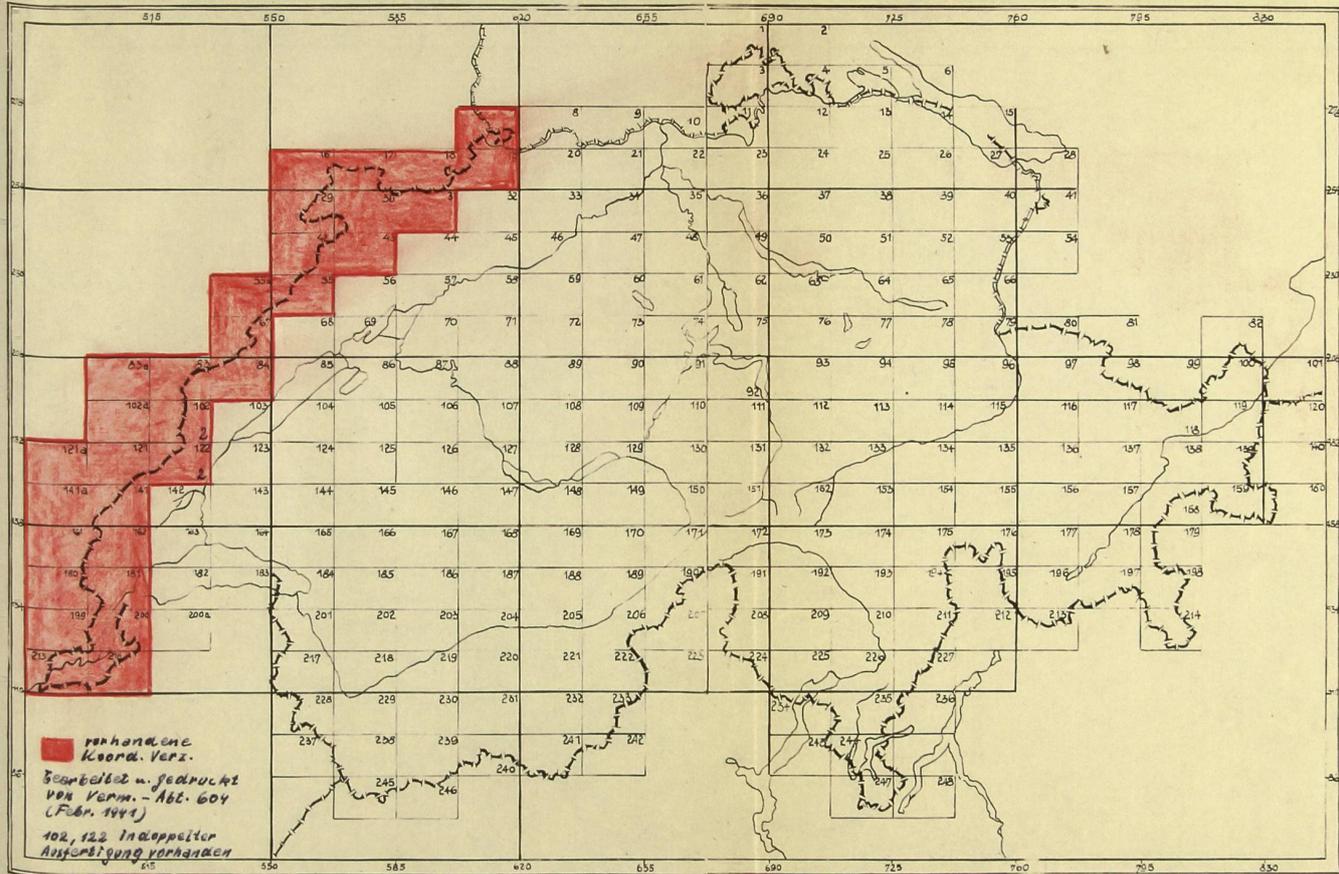


Abb. 43: Blattübersicht aus der Anweisung (Vademecum) für den Gebrauch der Karten 1:25000 und der Festpunktverzeichnisse im Grenzgebiet Westen und der angrenzenden fremdländischen Gebiete vom 1. Mai 1940. (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/ BBAQ4294, S. 55).

Die älteste bekannte Blattübersicht zeigt das Bearbeitungsgebiet der Sonderausgabe der Schweiz 1:25000 unmittelbar vor dem Frankreichfeldzug. Es umfasst 113 Kartenblätter entlang der Staatsgrenze des Deutschen Reiches zur Schweiz. Bemerkenswert sind die bereits nummerierten und benannten Kartenblätter im Rest der Schweiz (mit Ausnahme eines schmalen Streifens in den Walliser Alpen und dem Südtessin). Unfreiwillig komisch wirken einige Irrtümer in den Kartenblattnamen wie *Feldkirsch* (meint Feldkirch) und *Obergestein* (meint Obergesteln) – der erste wurde bald korrigiert, der zweite blieb unbemerkt und findet sich noch auf dem 1944 gedruckten Kartenblatt.

*vorhandene Koord. Verzeichnisse  
Sonderausgabe Schweiz 1:25000*

*Anlage Ech*

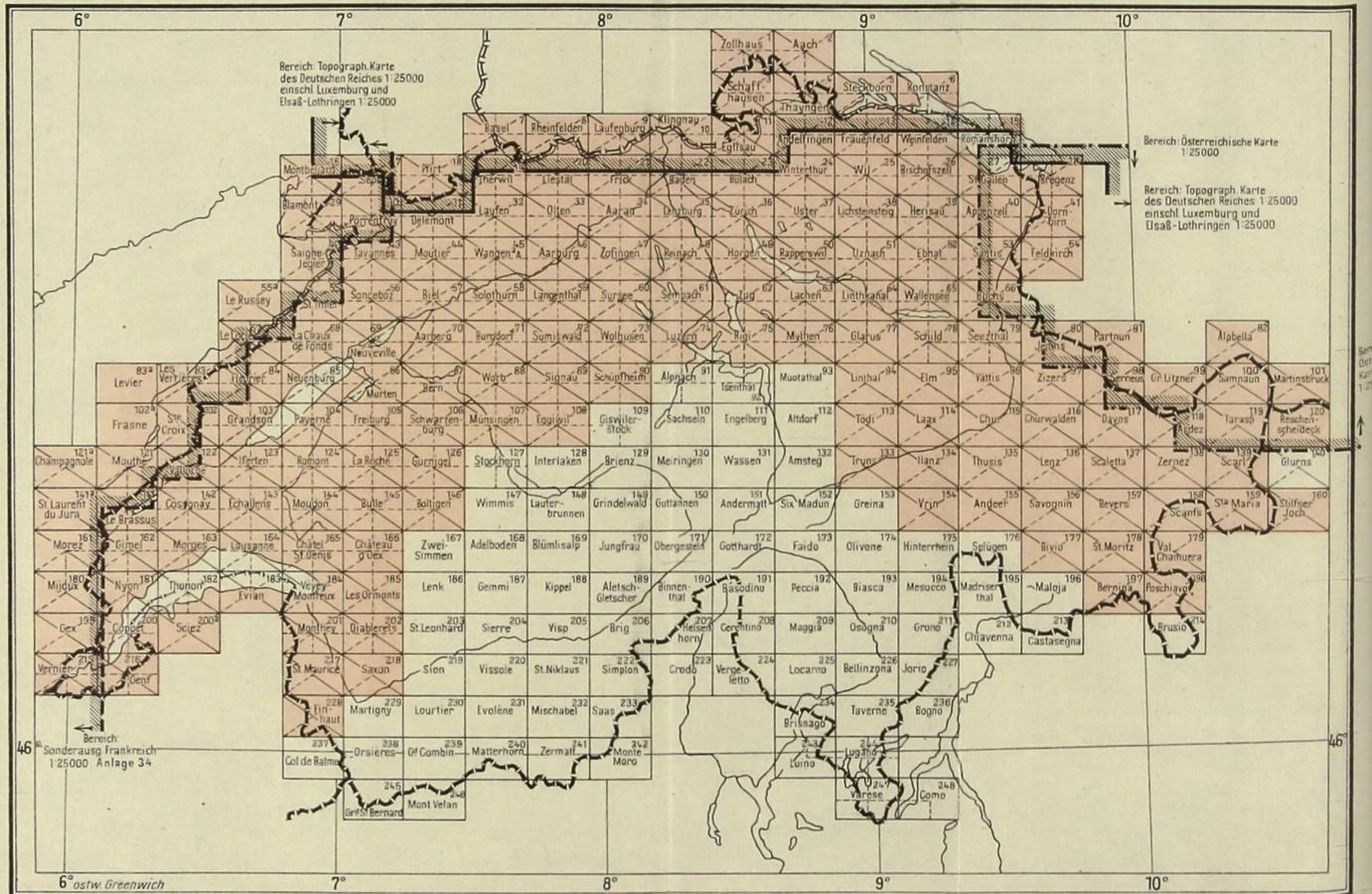


Von Dezember 1940 bis Februar 1941 wurde entlang der französisch-schweizerischen Staatsgrenze eine Variante der Sonderausgabe herausgegeben: die *Planblätter A* mit eingezeichneten Festpunkten für die Artillerie. Zu jedem Kartenblatt wurde von der motorisierten Vermessungsabteilung 604 nach französischen Grundlagen ein Koordinatenverzeichnis in Heftform bearbeitet und gedruckt. Die Übersicht aus den Unterlagen der Heeresvermessungsstelle Wien zeigt, dass die vollständige Reihe der Koordinatenverzeichnisse von 31 Stück tatsächlich im Februar 1941 gedruckt vorlag; aktuell sind davon nur noch drei Stück nachweisbar, von den Planblättern sind es immerhin deren zwölf.

Abb. 44: Übersicht der Koordinatenverzeichnisse zu den *Planblättern A* der motorisierten Vermessungsabteilung 604 aus den Unterlagen der Heeresvermessungsstelle Wien. Undatiert, Frühjahr 1943. (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/BBAQ4149).

## Sonderausgabe Schweiz 1 : 25000

Ballenbezeichnung: Ech 25



Die senkrecht und wagrecht gestrichelten Linien geben die Blatteinteilung der Originalkarte der Schweiz 1 : 25000 an

 Auflage vorhanden

Gitternetze werden durch Diagonallinien bezeichnet:

 Deutsches Gauß-Krüger-Gitternetz

 fremdländisches Gitternetz

 Durchgezog. Deutsches Gauß-Krüger Gitternetz u. am Rand angerissenes fremdländ. Gitternetz

Zusammenstellung aller Karten  
und Mil.-Geo.-Arbeiten  
Stand 1. IV. 43

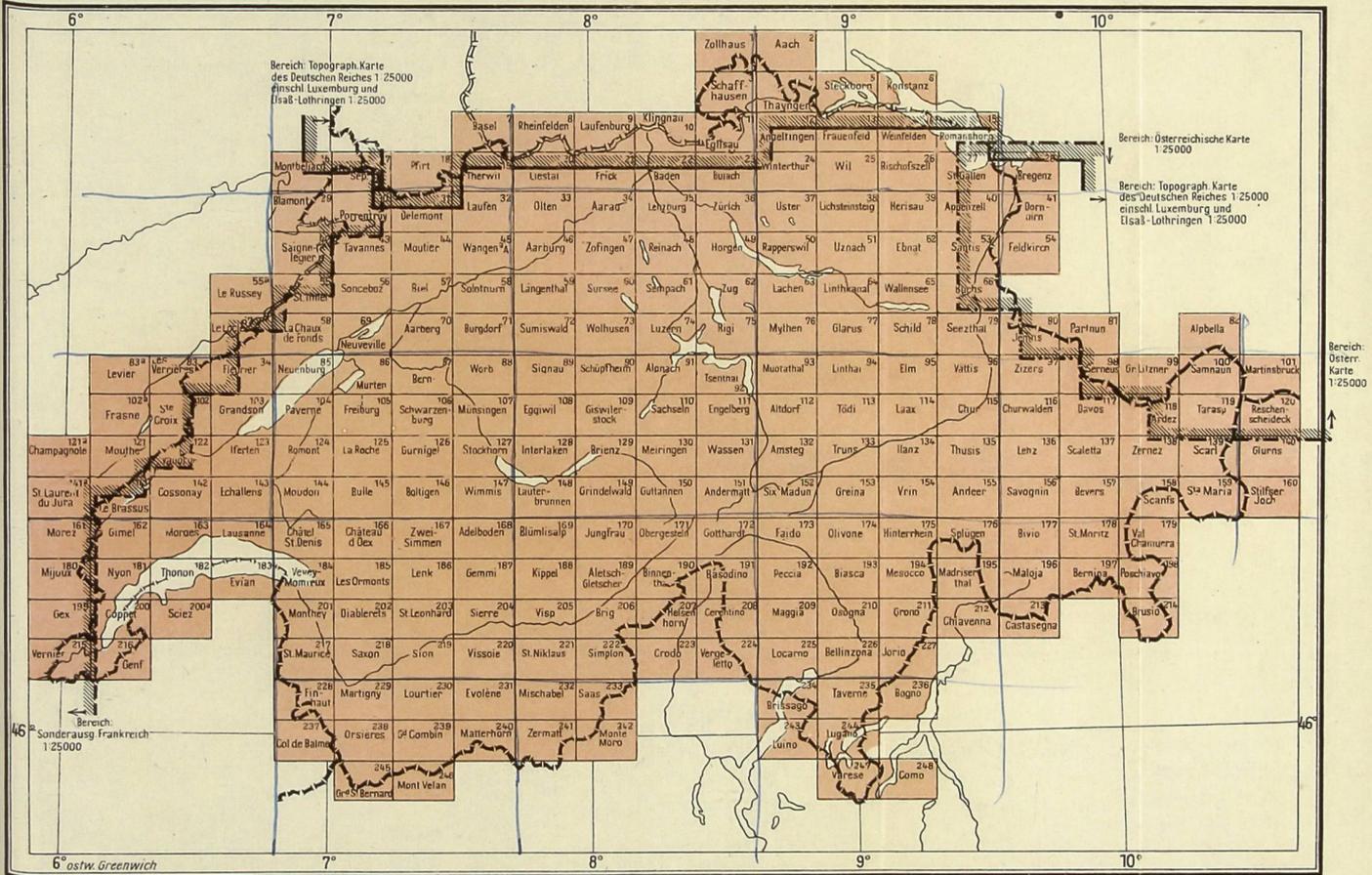
Abb. 45: Blattübersicht mit Stand 1. April 1943 aus der *Länderweisen Zusammenstellung aller Karten und Mil.-Geo.-Arbeiten vom 10. Juli 1943*. (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/ BBAQ4136, Anlage 82).

Nach der Eroberung Frankreichs wurde der Arbeitsperimeter der Sonderausgabe der Schweiz 1:25000 schleunigst um die ganze Westschweiz ergänzt. Er umfasste neu 171 Kartenblätter, die alle gedruckt wurden und mit Ausnahme von zwei komplett überliefert sind.

*zweckmäßig  
nach die Einteilung  
der Ech 100 eintragen blam.*

### Deutsche Heereskarte Schweiz 1 : 25 000

Ballenbezeichnung: Ech 25



*1:25000*

*u. Druckplatten*

Auflage vorhanden       Druckplatten vorhanden

*nur die Druckplatten*

Die Blätter tragen das deutsche Heeresgitter und am Rande angerissenes schweizerisches Gitter

*gemäß Text Seite A5*

*auf Karten ch B (Vom) durchgezogen*

*d GK angerissen*

Planheft: „Schweiz“  
Stand 15. VIII. 43

Mitte August 1943 sah die Planung vor, das Kartenwerk 1:25000 auf die ganze Schweiz auszudehnen, wodurch es 254 Kartenblätter umfassen sollte. Die Blattübersicht im Sammelkorrektur-exemplar des Planheftes Schweiz zeigt allerdings nicht den Arbeitsstand vom August 1943. Tatsächlich war zu jenem Zeitpunkt noch kein einziges Kartenblatt nach den neuen Vorschriften für Deutsche Heereskarten gestaltet worden.

Abb. 46: Blattübersicht aus dem Sammelkorrektur-exemplar des Vorentwurfs des Planheftes Schweiz vom 15. August 1943. (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/ BBAQ4149, Übersicht A9).

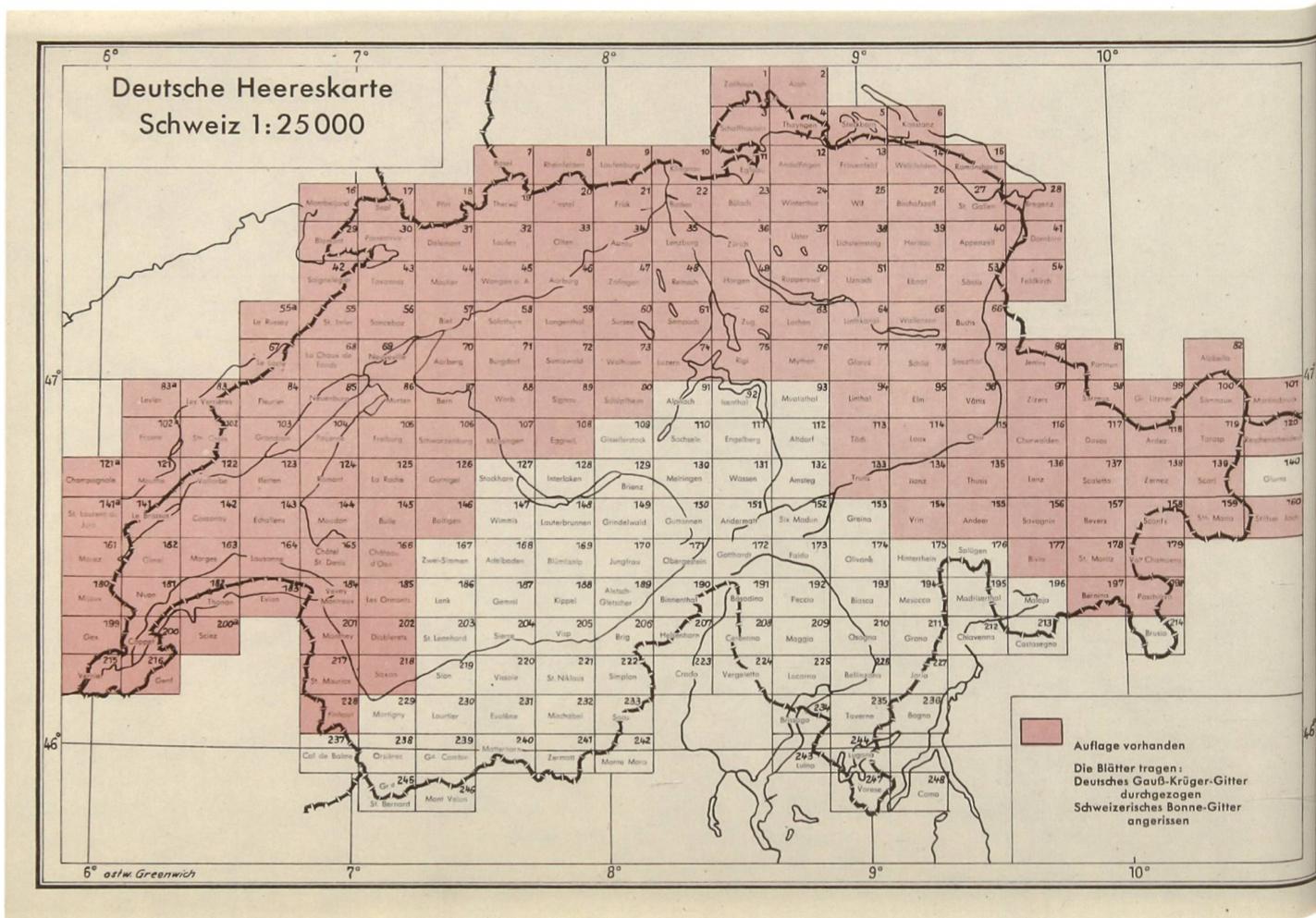
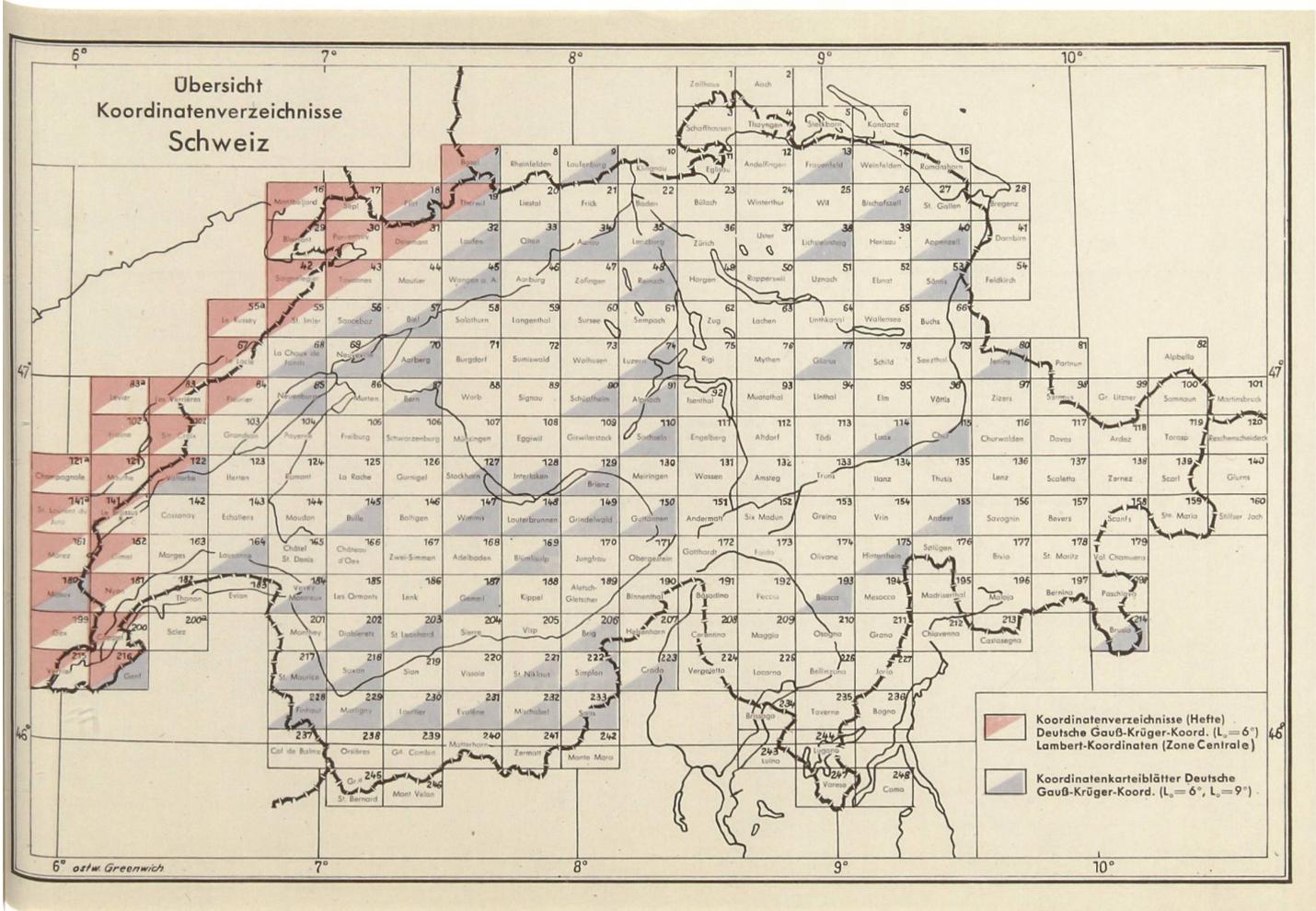


Abb. 47: Blattübersicht aus dem *Vademecum Schweiz*, Entwurf vom 24. Januar 1944. (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/ BBAQ4117, Anlage 1).

Diese Blattübersicht zeigt die gedruckten Kartenblätter der Sonderausgabe von 1940, allerdings unter dem 1942 eingeführten Gattungsbegriff der *Deutschen Heereskarte*. Anscheinend war dieser bereits so gut bekannt, dass der korrekte Hinweis auf die Sonderausgabe nur für Verwirrung gesorgt hätte. Zielgruppe dieser Übersicht aus dem *Vademecum Schweiz* waren nämlich die kommandierenden Offiziere, bei denen keine Detailkenntnisse des Kriegskarten- und Vermessungswesens vorausgesetzt werden konnten.

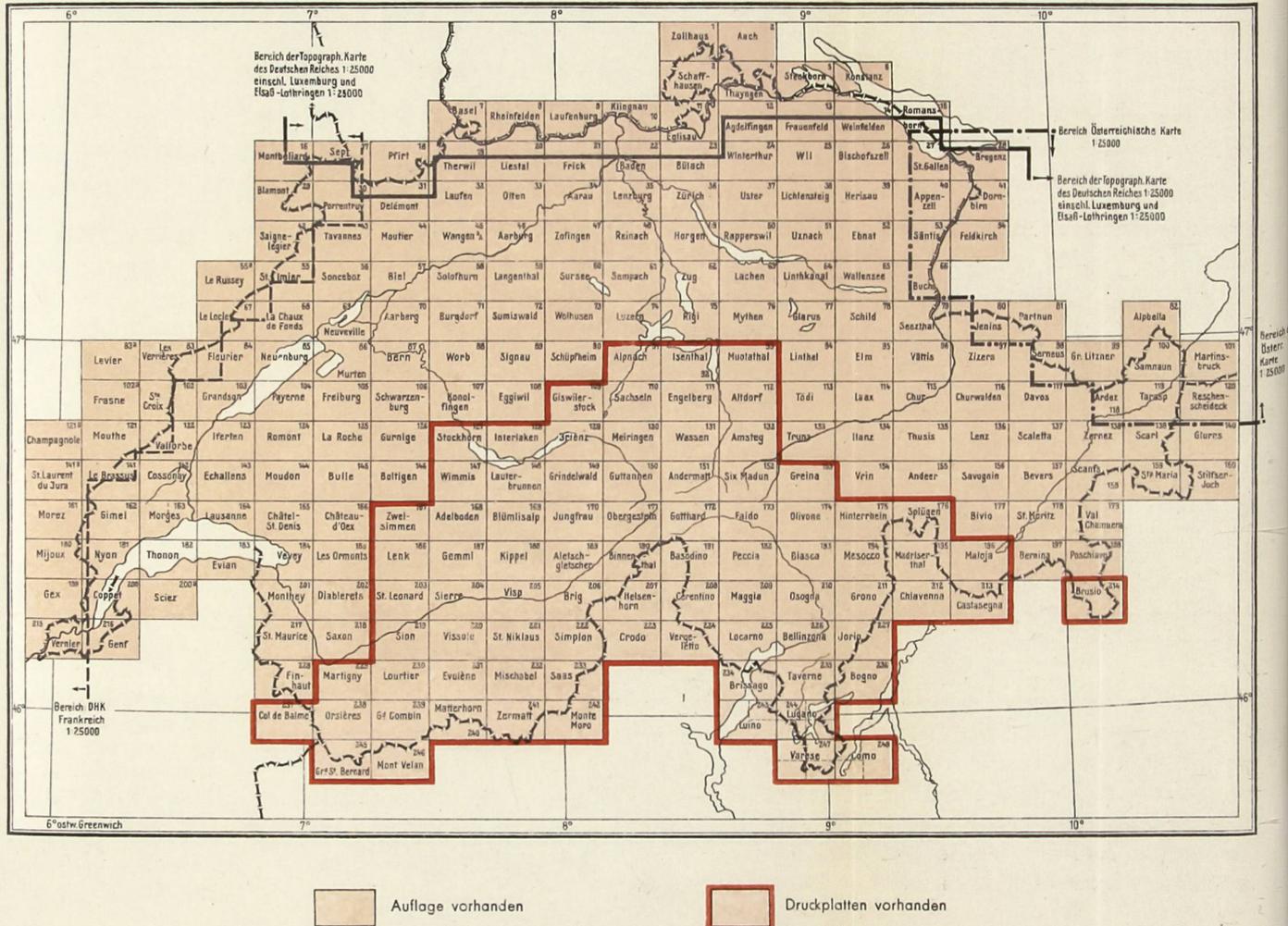


Zu jedem Kartenblatt der *Deutschen Heereskarte* der Schweiz 1:25000 wurden die Koordinaten der Festpunkte gesammelt und auf einer Karteikarte vermerkt. Im Januar 1944 waren 63 Karteikarten fertig, dazu kamen die Koordinatenverzeichnisse in Heftform aus den Jahren 1940/41. Beide Verzeichnisarten führten die Koordinaten im Gauss-Krüger-Gitter.

Abb. 48: Übersicht der Koordinatenverzeichnisse aus dem *Vademecum Schweiz*, Entwurf vom 24. Januar 1944 (vgl. Abb. 44). (Dresden, Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr, PSF 404/BBAQ4117, Anlage 6).

## Deutsche Heereskarte Schweiz 1:25 000

Ballenbezeichnung : Ech 25



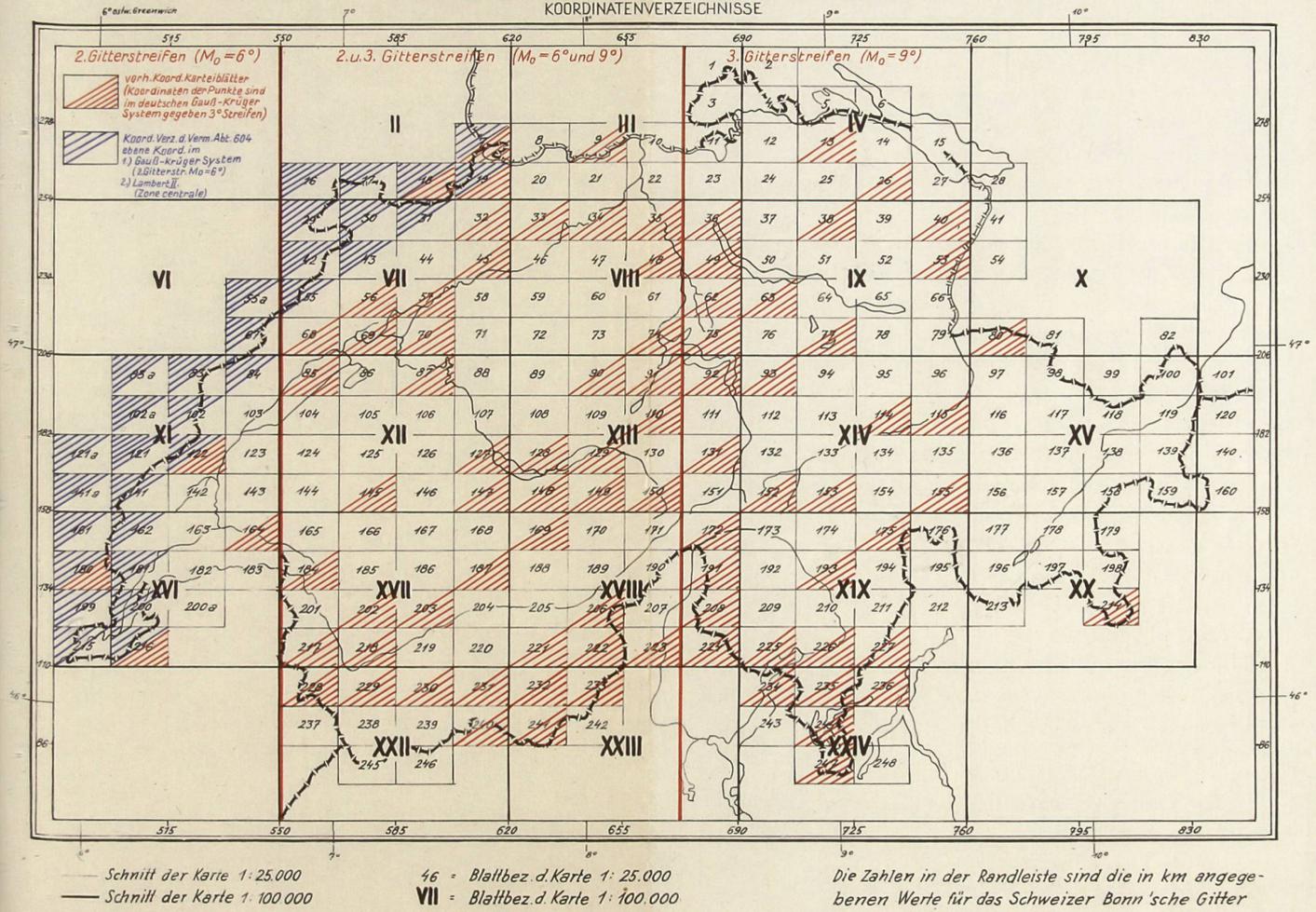
Das DHG wird z. Zt. in die gesamte Ausgabe eingearbeitet  
Das Schweizer Gitter bleibt angerissen.

Abb. 49: Blattübersicht aus dem *Planheft Schweiz* vom 16. März 1944 (vgl. Abb. 46). (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/BBAQ4123, Übersicht A9).

Im Februar 1944 waren von allen Kartenblättern der *Deutschen Heereskarte* der Schweiz 1:25000 Druckplatten vorhanden; alle bis auf sieben waren sogar angedruckt. Bei der Korrekturlesung der Andrucke wurde festgestellt, dass in die Kartenblätter des Grenzgebietes die jeweiligen ausländischen Kartenwerke einzuarbeiten sind. Zudem musste teilweise das Gauss-Krüger-Gitter durch das Deutsche Heeresgitter ersetzt werden. Zuletzt

wurden die Nadelabweichungswerte auf den aktuellen Stand gebracht. Der Auflagedruck begann im August 1944 und musste im März 1945 abgebrochen werden. Gegenwärtig sind 185 der vorgesehenen 254 Kartenblätter nachweisbar.

## ÜBERSICHTSBLATT DEUTSCHE HEERESKARTE SCHWEIZ 1:25.000 KOORDINATENVERZEICHNISSE



Laufend wurden weitere Karteikarten mit Koordinaten von Festpunkten bearbeitet. Die nicht näher datierbare Übersicht der Heeresvermessungsstelle Wien vom Frühjahr 1944 weist 87 fertige Karteikarten nach, immerhin einen Drittel mehr als im Januar 1944 vorhanden waren. Bedenklich war allerdings, dass die Koordinaten offenbar immer noch im Gauss-Krüger-Gitter vorlagen, obwohl die Kartenblätter selbst inzwischen auf das Deutsche Heeresgitter umgestellt worden waren. Das hätte bei der Kartennutzung zu Problemen führen können.

Abb. 50: Übersicht der Koordinatenverzeichnisse aus den Unterlagen der Heeresvermessungsstelle Wien. Undatiert, Frühjahr 1944 (vgl. Abb. 48). (Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, PSF 404/BBAQ4149).